Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwälder Bote. 1845-1858
1857

52 (25.12.1857)

Visual Library

№ 52. Oberndorf, Freitag den 25. Dezember 1857.

Oberndorf. Durch oberamtlichen Erlaß vom 1. Okt. l. J. ist auf den 1. Dez. Bericht über das Ausstandswesen bei den öffentlichen Kassen pro 1. Juli 1857 einverlangt worden. Da dieser Bericht von mehreren Schultheißenämtern noch aussteht, so werden dieselben an dessen Erstattung mit dem Bemerken erinnert, daß die bis zum 28. l. M. nicht eingekommenen Berichte durch Wartboten werden abgeholt werden. Den 19. Dezember 1857.

K. Oberamt. Maier.

Die Königl. Württemb. Regierung des Schwarzwaldkreises an das K. Oberamt Oberndorf.

Um jeden Zweifel über die von den Gemeindebehörden in ihren Correspondenzen zu gebrauchende Schlußformel zu beseitigen, wird dem Oberamt unter Beziehung auf den CirkularErlaß vom 30. Oktober d. J. nach MinisterialErlaß vom 10. d. M. eröffnet, daß die dort vorgeschriebene Schlußformel „Hochachtungsvoll" nicht nur auf den schriftlichen Verkehr zwischen Staatsbehörden, sondern auch auf die zwischen den Gemeindebehörden, sowie auf die Berichtserstattungen der letzteren an die Bezirksstellen Anwendung findet.

Das Oberamt hat hienach die Gemeindebehörden des Bezirks zu belehren.

Reutlingen, den 14. Dezember 1857.

Autenrieth.

Obiger Erlaß wird hiemit den Gemeindebehörden zur Nachachtung eröffnet.

Den 19. Dez. 1857.

Die K. Oberämter Oberndorf und Sulz.

Die Königl. Württemb. Regierung des Schwarzwaldkreises an das K. Oberamt Oberndorf.

Die nach den früheren NormalErlassen vom 11. April 1846, 15. Novbr. 1847, 28. Mai 1851 und 16. Juni 1857, gegenüber von verschiedenen fremden Staaten die bisher schon bestandene Einrichtung der gegenseitigen Mittheilung von Todtesscheinen der im Lande verstorbenen Ausländer dehnt sich nach einem Erlasse des K. Ministeriums des Innern vom 4. d. M. auf immer weitere Staaten aus. Dieß veranlaßt das K. Ministerium zu der allgemeinen Anordnung, daß für die Zukunft bei dem Ableben eines jeden in Württemberg sich aufhaltenden Ausländers überhaupt alsbald kostenfrei ein Todesschein ausgestellt, und von dem Oberamt mit Beglaubigung versehen an das Ministerium des Innern zur weiteren Beförderung eingesendet werde.

Das Oberamt hat sich selbst hienach zu achten, und die Pfarr- und Schultheißenämter seines Bezirks zu bescheiden.

Reutlingen, den 14. Dezember 1857.

Autenrieth.

Obiger Erlaß wird hiemit den Pfarr- und Schultheißenämtern zur Nachachtung kundgegeben.

Den 19. Dezember 1857.

Die K. Oberämter Oberndorf und Sulz.

Gemeinschaftliches Oberamt Sulz. Prämien für SparkassenEinlagen.

Nachgenannte Personen, welche in der Zeit vom 1. Febr. 55/56 durch Vermittlung des Agenten für den Oberamtsbezirk Sulz — Amtspfleger Vogt — in die Württ. Sparkasse oder in Oetsparkassen Einlagen von größerem Betrag als 5 fl. gemacht und solche wenigstens Ein Jahr lang in Verzinsung gelassen haben, wurden zur ferneren eigenen Aufmunterung und zur Aufmunterung Anderer, welche noch keine Einlagen gemacht haben mit den beigesetzten nach Verhältniß der Einlagen bemessenen Prämien bedacht, welche sie unter Vorzeigung der SparkassenScheine bei dem BezirksarmenKassier Herrn Kaufmann Bayhinger beim Lamm hier bis Lichtmeß 1858 in Empfang nehmen können. Die bis dahin nicht erhobenen Prämien fallen in die BezirksarmenVereinskasse zurück, von welcher sie verwilligt worden sind. Die gemeinschaftlichen Aemter werden ersucht, die Einleger hievon zu benachrichtigen.

Sulz, den 18. Dezember 1857.

K. gem. Oberamt. Maier. Lang.

1) Sulz.

Friederike Haigis	— fl. 33 kr.
Joh. Christ. Walter, Bäckergeselle	— fl. 24 kr.
Christine Barth	1 fl. — kr.
Louise Friederike Römpp	1 fl. — kr.
Katharina Barbara Greiner	— fl. 51 kr.
Ludwig Fink	1 fl. — kr.
Emilie Stoll	— fl. 21 kr.
Marie Schwarz	1 fl. — kr.
Johanna Kizlinger	— fl. 21 kr.
Matthäus Kizlinger	— fl. 6 kr.
Elisabetha Herrmann	1 fl. — kr.
Margarethe Schuler	— fl. 24 kr.
Christine Merz	— fl. 42 kr.

2) Aistaig.

Salome Ozeler	1 fl. — kr.
Anna Hezel	— fl. 18 kr.

3) Bergfelden.

Barbara Weinbeimer	— fl. 45 kr.
Anna Marie Leopold	— fl. 27 kr.
Anna Roth	— fl. 9 kr.

4) Boll.

Jakob Hils	— fl. 33 kr.
Christine Hils	— fl. 30 kr.

5) Dornhan.

Anna Jenter	— fl. 45 kr.
Anna Marie Jenter	— fl. 45 kr.
Christine Walter	1 fl. — kr.
Anna Marie Walter	— fl. 3 kr.
Christian Kaufmann	— fl. 6 kr.
Friedrich Grözinger	1 fl. — kr.
Anna Maria Bühler	1 fl. — kr.
Margarethe Wößner	1 fl. — kr.
Barbara Walter	— fl. 21 kr.
Johannes Schaz	— fl. 54 kr.
Elisabethe Stoll	— fl. 9 kr.

6) Holzhausen.

Johannes Stoz, ledig	— fl. 21 kr.
Mathias Faißt	— fl. 45 kr.

7) Hopfau.

Anna Pfenning	— fl. 27 kr.
Christian Guhl, Schmied	1 fl. — kr.
Christine Sturm	— fl. 9 kr.

8) Marschallenzimmern.

Johannes Maier	— fl. 18 kr.

9) Renfrizhausen.

Jakob Schmid	1 fl. — kr.

10) Rosenfeld.

Katharina Halter	— fl. 15 kr.
Anna Marie Springer	— fl. 39 kr.
Christine Schaible	— fl. 27 kr.

11) Sigmarswangen.

Barbara Scheck	— fl. 9 kr.

12) Böhringen.

Katharine Danneker	1 fl. — kr.
Elisabetha Binder	— fl. 3 kr.

13) Wälde.

Johannes Trik	1 fl. — kr.

14) Weiden.

Alt Christine Römpp	— fl. 15 kr.
Barbara Graf	— fl. 30 kr.

15) Wittershausen.

Karoline Stolp	— fl. 15 kr.

Was giebt's Neues?

Auf das erste Semester 1858 des Schwarzwälder Boten nehmen unsere bekannten Agenten in Hohenzollern Bestellungen an. Solche wollen rechtzeitig gemacht werden, weil davon die ununterbrochene und vollständige Ueberlieferung der Blätter abhängt. Als Neujahrsgabe wird ein Wandkalender ausgegeben.

Frankreich.

§§ Paris, den 21. Dezbr. (Corresp.) Da das russische Gesandtschaftshotel in Paris nicht geräumig genug ist, und der russische Gesandte kein größeres finden konnte, so machte die russische Regierung der französischen den Vorschlag, diese möchte ihr ein geräumiges Hotel für ihre Gesandtschaft in Paris einräumen, wogegen sie (die russische Regierung) der Gesandtschaft in Petersburg einen der dortigen schönen Paläste zur Verfügung stellen werde. Ohne Zweifel werden die beiden Regierungen diesen Dienst einander erweisen. — Der Prinz Lucian Bonaparte wurde am lezten Sonntage zu Rom von dem heiligen Vater in der Privatkapelle des Vatikans zum Priester geweiht. Am 14. las er seine erste Messe in der Kirche Santa Maria in Vialata, in deren Gruft seine Mutter beigesezt ist, und am Dienstag las er seine zweite Messe in der Kirche de la Trinité du Mont, wo seine Tante Klosterfrau ist. — Das Gerücht, daß der Papst die Cardinale um sich versammelt habe, um sie wegen der ihm angerathenen Reformen zu Rathe zu ziehen, von denselben jedoch ersucht worden sei, jedem „äussern Druck" zu widerstehen, ist albern. Was die Verhältnisse zwischen Frankreich und Rom betrifft, so sind sie stets freundschaftlich und Frankreich ist gar nicht gesonnen, den Papst zu Reformen zu drängen. — Nach einer Depesche aus Neapel vom 15. Dezember lenkte ein neuestens entschiedener Prozeß die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Ein Diener des Hauses des Grafen v. Aquita, Bruders des Königs, war des Versuchs, seinen Herrn zu vergiften, beschuldigt und deßhalb von dem Kriminalhofe bei verschlossenen Thüren zum Tode verurtheilt. Sogleich nach der Verurtheilung hat der König dieses Individuum begnadigt. Dieser Skandal soll daher kommen, daß dieser Bediente unbesonnen über das Privatleben des Prinzen schwazte; dagegen hat er nie einen Vergiftungsversuch gegen dessen Leben gemacht.

Ostindien.

Aus Cawnpore, vom 28. Okt. schreibt ein Offizier: „Unlängst besuchte ich das Haus der Schrecken, wo die unglücklichen Weiber und Kinder niedergemezelt worden sind. Am Eingang fand ich einen Galgen, und darunter die Leiche eines Elenden, der soeben als Spion gehenkt worden war. Es ist ein kleines viereckiges Backsteingebäude, und die Zimmer gehen alle auf einen kleinen in der Mitte befindlichen Hofraum. Der Plaz ist noch mit Kleiderfezen und einer Menge von Schuhen übersäet. Stellenweise sind die Wände mit Blut besprizt und die Strohmatten auf dem Boden scheinen ganz blutgetränkt. Als ich die Räume genau untersuchte, fand ich auf dem Mörtel hinter einer Thüre folgende, offenbar von der Frau eines europäischen Soldaten mit einer Messerspize eingekrazten Worte: „Landsleute und Landsmänninen, gedenkt des 15. Juli 57. Eure Weiber und Kinder sind hier im Elend und in der Gewalt von Wilden, die Alt und Jung geschändet und dann getödtet haben. O! o! Mein Kind! Mein Kind! Landsleute rächet es!"

Amerika.

Aus New York, vom 5. Dez. wird gemeldet: Auf dem Piermonter Bahnhof der Eriebahn seien unter den Arbeitern, deren Löhne gekürzt werden sollten, bedrohliche Unruhen ausgebrochen. Die Taglöhner hatten sich auf dem Bahnhof verschanzt, waren im Besiz einer Kanone, und drohten mit dieser sich jedem Angriff zu widersezen. Wirklich hatten sie bereits eine Abtheilung Polizei zurückgeschlagen.

Portugal.

Die portugiesischen Cortes, deren Mitglieder bekanntlich wegen der Seuche Reißaus genommen haben, wurden neuerdings einberufen. Für den Fall, daß sich abermals nur eine ungenügende Anzahl Abgeordneter einfinden sollte, war die Regierung entschlossen, die Versammlung aufzulösen.

Preußen.

Berlin. Unsere Mezger waren lezten Sonntag in Verzweiflung. Umsonst hatten sie Massen von Rindern, Schweinen und Kälbern geschlachtet — kein Mensch kam zu kaufen. Alles hatte seinen Hasenbraten im Topfe, denn das Geschlecht des Meisters Lampe hat sich dieses Jahr so ausserordentlich vermehrt, daß der Markt überführt und der Preis für ein Stück auf wenige Silbergroschen herabgegangen ist. (Vor 108 Jahren muß es ebenfalls solchen Wildpretsüberfluß gegeben haben: 1758 wurde auf einer Hofjagd in Böhmen in 20 Tagen und mit 216,209 Schüssen von 20 Herren und 3 Damen 47,930 Wild erlegt, darunter 18,213 Hasen.)

Köln, den 15. Dez. Man erzählt hier von mehreren Seiten, daß die Begleiter eines Leichenzuges in oder bei Rheinbach am Grabe, als die üblichen 3 Spaten Erde auf den Sarg hinabfielen, ein Klopfen im Sarge vernommen hätten. Es soll darauf ein Arzt herbeigerufen und der Sarg geöffnet worden seyn, wo man alsdann den Leichnam in einer Lage gefunden habe, die man ihm beim Hineinlegen nicht gegeben. Das Gerücht behauptet schließlich, der Arzt habe erklärt, daß der Mann erst kurz vorher wirklich gestorben sei.

Freie Städte.

Die Zahl der über Hamburg Ausgewanderten belief sich bis ult. November auf 30,878 Personen, war also in diesem Jahr bedeutend stärker, als im vorigen.

Bremen. Die von Nordamerika zurückkommenden Schiffe bringen bald mehr, bald minder zahlreich Amerikamüde mit, welche die gegenwärtigen Verkehrszustände in den Vereinigten Staaten als im höchsten Grade traurig schildern. Hauptsächlich unter den Arbeitern sei die Noth schon aufs höchste gestiegen und das Ende davon nicht abzusehen. Kein Wunder, wenn bei dieser Lage der Dinge die größtentheils oder ausschließlich auf Auswanderung basirten Geschäfte in den Seehäfen sehr darniederliegen. Ist es nicht schon der Fall, so können wir es erleben, daß unsere Schiffe mehr Passagiere aus den Vereinigten Staaten zurück als hinüber zu befördern haben. (M. J.)

Rußland und Polen.

Kaum war ein polnischer Jude in Folge der kaiserlichen Amnestie aus dem Gefängniß, in dem er 12 Jahre gesessen, so behauptete er, ich war unschuldig, und bat um Durchsicht seines Prozesses. Der Kaiser selbst ordnete diese an und fand: der Mann war wirklich ganz unschuldig. Er hatte arge Betrügereien der Beamten entdeckt und sie zur Anzeige gebracht. Die Beamten, einer den andern deckend, ersannen einen Vorwand und brachten ihn in das schweigsame Gefängniß.

Wie groß das BranntweinElend in Rußland ist, läßt sich daraus entnehmen, daß die BranntweinSteuer der Krone alljährlich mehr denn 30 Millionen Silberrubel einbringt und daß der frühere Pächter des BranntweinMonopols, ein Mensch von ganz geringer Herkunft, so reich geworden ist, daß er seine Mahlzeiten auf Gold hält.

Baden.

Mannheim. Bald können wir trocknen Fußes auf dem Grund des Rheinbettes nach jenseits ziehen, wie die Israeliten durchs rothe Meer. Der Pegel zeigt 9 Fuß unter Mittel — kein Mensch hat das erlebt! Voriges Jahr um diese Zeit mußten die Schiffer oft 14 Tage lang auf's Ausladen warten, gegenwärtig rosten die Krahnen ein, kein Kolli am Hafenquai zu sehen. — Täglich versiegen mehr Brunnen, zwei Drittheile derselben haben keinen Tropfen Wasser.

Württembergische Chronik.

[Erledigte Stellen.] Die Pfarrei Gronau, Dek. Marbach, Einkommen 780 fl.; die ein Einkommen von 748 fl. gewährende Pfarrei Deufringen, Dek. Böblingen; die mit einem Einkommen von 700 fl. verbundene Pfarrei Hochberg, Dek. Waiblingen; die mit einem Einkommen von 740 fl. verbundene Pfarrei Gaisburg, Amtsdekanats Stuttgart; die mit einem Einkommen von 854 fl. verbundene Pfarrei Kaltenwesten, Dek. Besigheim; die mit einem Einkommen von 775 fl. verbundene Pfarrei Maichingen, Dek. Böblingen.

Die von der Freiherrlich v. Altschell'schen Patronatherrschaft dem Schulamtsverweser Schmidt zu Bernhardsweiler, Dek. Crailsheim, ertheilte Nomination zu der dortigen Schulstelle ist unter dem 18. Dezember von der Oberschulbehörde bestätigt worden.

Gestorben: Den 17. Dezbr. zu Stuttgart ehemaliger Hauptmann v. Biberstein, 49 Jahre alt; den 18. Dezbr. zu Schwabbach Schultheiß Meißner, 71 Jahre alt.

[Lufterscheinung zwischen Mundelsheim und Pleidelsheim.] Am 17. Dezbr. d. J., Abends 3/4 auf 6 Uhr, schwebte eine feurige Kugel mit langem Schweif in der Richtung von West nach Ost in schnellem Lauf am Himmel dahin und ließ feurige Funken gleich dem Sternschnuppen fallen. Die Erscheinung verschwand dem erstaunten Auge, nachdem sich solche über die sog. Mühlbachweinberge hinbewegt hatte.

Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten.

Frankfurt, den 19. Dez. [Colonialwaaren- und LandesProduktenBericht.] Die trübseligen Zustände Hamburgs, die lange so verderbenden Einfluß auf die Handelswelt geübt haben, scheinen nun endlich einer Besserung entgegenzugehen. — Kaffee ist in Holland ohne Geschäft; in England wurde gering mittel bis mittel Ceylon zu 57 bis 61 Schill. und gut mittel zu 64 Schill. gekauft. Hamburg notirt seine Kaffeepreise unverändert, wie seither — aber nominell. — Zucker wich in England 1 Schill. seit voriger Woche. Die neue Ernte wird sehr ergiebig geschildert, und so dürften wir im nächsten Jahre bei billigen Preisen wahrscheinlich wieder mehr indischen Zucker in Consumtion bekommen. Die Rübenfabrikanten erheben sich mit ihren Preisen wie der Wind. Laufen zufällig etwas mehr Aufträge wie gewöhnlich ein, so erhöhen sie ohne allen anderen Grund den Preis, der dann gewöhnlich nur ein paar Tage gehalten werden kann; im Augenblick sind sie wieder verkaufslustig, und folglich billiger. (F. J.)

In Berlin hat das Holz eine enorme Höhe im Preis erlangt. Der Haufen Buchenholz kostet 62 bis 64 Thlr., das Birkenholz 50—52 Thlr. und Kienholz 40 bis 42 Thlr. (Selbst die für die Prügelstrafe am meisten Schwärmenden geben zu, daß sie unter diesen Umständen zu theuer sei.) Dabei sind die Vorräthe auf den Holzplätzen so aufgehäuft, daß kaum eine schmale Gasse für die Käufer übrig bleibt. Die Berliner helfen sich einstweilen mit Torf und hoffen, daß die Holzpreise bald herunter gehen.

Ansbach, den 15. Dez. In der heute dahier stattgefundenen 2. Gewinnstziehung der Ansbach-Gunzenhausener 7 fl.-Loose fielen Haupttreffer auf folgende Serien und Numern: 20,000 fl. auf Serie 4000, Nr. 1; 1000 fl. auf Serie 4000, Nr. 5; 500 fl. auf Serie 1355, Nr. 19. Wie man vernimmt, ist Herr v. Cramer-Clett zu Nürnberg im Besiz der ganzen Serie 4000, von welcher bei der heutigen Gewinnstziehung des Ansbach-Gunzenhausener EisenbahnAnlehens auf die Nrn. 1 und 5 die ersten Gewinnste mit 20,000 und 1000 fl. gefallen sind. Auch noch mehrere kleinere Gewinnste zu 100, 50, 30 fl. ꝛc. (es spielten, wie man hört, drei volle Serien von ihm mit) soll Hr. v. Cramer-Clett gemacht, und dadurch im Ganzen gegen 23,000 fl. gewonnen haben.

Sulz, den 19. Dezember.

Waizen . . .	1fl.48kr.	—fl.—kr.	1fl.44kr.
Kernen . . .	1fl.36kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.
Gerste . . .	1fl.12kr.	—fl.—kr.	1fl.10kr.
Haber . . .	—fl.—kr.	—fl.—kr.	—fl.45kr.

Alpirsbach, den 19. Dezember.

Kernen . . .	1fl.44kr.	1fl.42kr.	1fl.40kr.
Gerste . . .	—fl.—kr.	1fl.15kr.	—fl.—kr.
Haber	—fl.56kr.	—fl.53kr.	—fl.52kr.

Balingen, den 19. Dezember.

Dinkel . . .	5fl.30kr.	5fl.20kr.	5fl.12kr.
Gerste . . .	—fl.—kr.	1fl.12kr.	—fl.—kr.
Haber . . .	—fl.50kr.	—fl.—kr.	—fl.48kr.

Rottweil, den 19. Dezember.

Kernen . . .	1fl.40kr.	1fl 35kr.	1fl.29kr.
Dinkel . . .	—fl.41kr.	—fl.39kr.	—fl.37kr.
Haber	—fl.54kr.	—fl.51kr.	—fl.48kr.
Gerste	1fl.18kr.	—fl.—kr.	1fl.11kr.
Mischelfrucht .	1fl.—kr.	—fl.58kr.	—fl.45kr.
Roggen . . .	1fl.21kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.

Am 19. Dez. wurden in Rottweil verkauft: 942 Scheffel 3 Sri. und hieraus erlöst 6727 fl. 4 kr. — Abschlag: Mischelfrucht um 24 kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von
Wilh. Brandecker.

Sulz a. N.

Orgelbauer Braun in Balingen hat im Laufe dieses Sommers mit der hiesigen Kirchenorgel einen umfassenden Umbau vorgenommen und die schwierige Aufgabe nach dem Urtheil des Revidenten, Herrn Musikdirektors Seiz in Reutlingen, mit so gelungenem Erfolg und zugleich so billigem Preis gelöst, daß ihm solches gerne öffentlich bezeugt und der junge Meister andern Gemeinden hiemit aufs beste empfohlen wird.

Den 18. Dez. 1857.

Kirchenkonvent.

1 Balingen.

Für Lehrgehülfen!

Ein Lehrgehülfe, der zur Landwirthschaft übergehen möchte, findet auf einem größeren Gute im Schwarzwaldkreis eine Praktikantenstelle, wo er, statt des Kostgeldes einem Knaben täglich einige Stunden Unterricht zu ertheilen hätte.

Portofreien Anträgen sieht entgegen

Kaufmann J. Thieringer.

1 Schramberg.

Empfehlung von PreßHefe.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend Preßhefe zu den billigsten Tagespreisen zu haben; für die Güte der Waare wird garantirt. Den 12. Dezbr. 1857.

Caspar Hils.

1 Waldsee.

KaminfegerGehülfenGesuch.

Ein solider und tüchtiger Kaminfegergehülfe kann bleibende Beschäftigung gegen gute Bezahlung bei Unterzeichnetem finden. Der Eintritt sollte sogleich erfolgen.

Kaminfegermeister Schaupp.

In der Buchhandlung von G. Egersdorff in Hechingen ist zu haben:

Dr. Carl Hartmann,

Die Waagen und ihre Construction.

Eine gründliche Beschreibung der Krämer-, Probir-, Schnell- Heu-, Goldlegirungs- und dänischen Waagen, der verjüngten oder Decimal- und CentesimalWaagen in ihren wichtigsten Arten, als Schiffs-, Brücken-, Straßen-, Zoll- oder Mauthwaagen, der Tafel- oder Tisch- und Krahnwaagen, ferner der Zeiger-, Garn-, Papier- und Federwaagen. Nebst einem Anhange, enthaltend die Gewichtssysteme verschiedener Länder, sowie deren Vergleichung mit dem französisch-metrischen Gewicht. Für Maschinenbauer, Schlosser, Kaufleute, Eisenbahnbeamte, Zoll- und Steuerbeamte. Mit 111 Figuren auf 8 lithograph. Tafeln. 8. Fest geh. 54 kr.

Der ausführliche Titel überhebt uns aller Zusäze, bis auf den, daß es bis jezt über diesen hochwichtigen Gegenstand in Deutschland noch kein Buch gab.

Den Eimer vom feinsten Essig zu nur 1 fl.!!

In Jul. Höchel's Verlag in Ulm ist so eben erschienen die fünfte, vielfach verbesserte und vermehrte Auflage der Schrift:

Klare und deutliche Anweisung
in zweimal 24 Stunden
den feinsten und gesundesten Essig
ohne alle Einrichtung, ohne AnlagKapital oder Kenntniß der Essigfabrikation herzustellen.
Fünfte, vielfach verbesserte und mit sehr guten Hefenrecepten vermehrte Auflage. Preis 1 fl. 12 kr.

Nicht bald hat eine Schrift mehr Aufsehen erregt als diese; sie verdient es aber auch, denn nach der darin gegebenen, höchst einfachen Methode kann Jeder, der auch sonst von der Fabrikationsweise nichts versteht, ohne alle kostspielige Einrichtung 1 Eimer vom feinsten Essig zu nur 1 fl. produziren und sich dadurch leicht sein reichliches Auskommen verschaffen. Der Verfasser ist ein Schüler des berühmten Liebig und seine hier angegebene Fabrikationsweise so ausgezeichnet, daß wir uns einer weitern Empfehlung enthalten können.

Vorräthig in Ulm bei J. Höchel.

Ulm.

Anzeige.

Nachstehende Instrumente empfehlen wir zu jeder Zeit unter **Garantie!!** mit und ohne Cylender, **(Preiswürdig)**. Als:

Bombardon, Tuba, Cinfonium, Althorn, Posaunen, BaßTrompeten, Flügelhörner, hohe **Trompeten** und gute — **Posthorn;** — **Violone** 3—4 Saiten mit **Mechanik.** — **Violine, Guitarren,** Cithern, **Clarinette;** Flöten ꝛc.; alle möglichen **Saiten!** ViolinBögen, und gute Clarinettblätter.

Ueberzeugen Sie sich!! **J. Steiner & Comp.,**
Instrumentenfabrikanten bei der **Hauptwache** in **Ulm.**

Den 2. Januar

findet in Wien statt die 7. SerienZiehung
des
Kaiserl. Königl. Oestreich'schen

Prämien StaatsAnlehens

vom Jahr 1854
von fl. **50,000,000** Conv.Münze.

Die Hauptgewinne desselben sind: **5mal fl. 200,000, 5mal fl. 170,000, 5mal fl. 140,000, 5mal fl. 110,000, 30mal fl. 100,000, 5mal fl. 80,000, 5mal fl. 70,000, 5mal fl. 60,000, 10mal fl. 50,000, 17mal fl. 40,000, 23mal fl. 30,000, 37mal fl. 20,000, 18mal fl. 10,000, 130mal fl. 5000.**

Der geringste Preis, den mindestens jede Obligation erzielen muß, ist **fl. 300** C.M. oder **Thlr. 205⅔ Pr. Cour.**

Obligationsloose **deren Verkauf überall gesezlich erlaubt ist,** erlassen wir gegen franko Einsendung des Betrags von **Thlr. 180 Pr. Cour.** oder **fl. 315** nehmen aber solche nach genannter Ziehung zu **Thlr. 174 Pr. Cour.** oder **fl. 304. 30 kr.** wieder zurück.

Es haben daher unsere resp. Abnehmer, welche jezt schon gesonnen sind, uns ihre Loose nach erwähnter Ziehung wieder zu erlassen, anstatt des vollen Betrags nur der Unterschied des An- und Verkaufspreises von **Thlr. 6 Pr. Cour.** oder **fl. 10. 30 kr.** für jede zu verlangende Obligation einzusenden. (NB. Bei Uebernahme von 10 Obligationen sind nur **Thlr. 50 Pr. Cour.** oder **fl. 87. 30 kr.** zu zahlen, gegen Einsendung von **Thlr. 100** oder **fl. 175** erhält man dagegen 25 Obligationen.)

Ziehungslisten sofort franco nach der Ziehung.

Stirn & Greim,
StaatsEffektenHandlung.
in **Frankfurt a. Main.**

PrivatEntbindungsAnstalt in Mainz.

Dieses vorzüglich eingerichtete Institut bietet alle Garantie für Behandlung, Geheimnißbewahrung, billige Bedingungen. Näheres **Julie Rauch,** Direktorin, Neuen Stadttheil E. 282½.

In **A. Degginger's** Buchhandlung in **Rottweil** ist vorräthig:

Reinigt das Blut!

Ein Aufruf an alle Menschen, namentlich an diejenigen, welche an Schwäche des Magens, Kopfschmerz, übelriechendem Athem, Mattigkeit, Engbrüstigkeit, Blähungen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Hämorrhoiden, Gicht, Lähmung, Schwermuth u. s. w. leiden, **durch Blutreinigung, ohne jede andere Kur,** ihre Gesundheit wieder herzustellen.
124 Seiten. Preis 21 kr.

Wittershausen,
Oberamts Sulz.

WaldVerkauf.

Die Erben des alt Adam Kek hier beabsichtigen am
Montag den 28. d. M.,
Mittags 1 Uhr,
ihren gemeinschaftlich besizenden 3¼ Mrg. 1,3' großen Wald unter der Steig im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung zu verkaufen, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dieser Wald hochstämmig ist und zum Abholzen sich eignet.

Den 16. Dezember 1857.

Im Auftrag:
Schultheiß Schäuble.

---

1 Rosenfeld.

HarznuzungsVerpachtung.

Die Stadtgemeinde Rosenfeld verpachtet am
Montag den 28. Dezember,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus die Harznuzung im KienbergWald, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Stadtschultheißenamt.

Sulz.

FruchtMarktVerlegung.

Wegen des StephansFeiertages wird der Fruchtmarkt nicht an diesem, sondern am darauf folgenden Montag gehalten.

StadtschultheißenAmt.

---

2 Frommern, Oberamts Balingen.

Wirthshaus- und GutsVerkauf.

Am Montag den 4. Januar 1858,
Nachmittags 2 Uhr,

kommt auf hiesigem Rathhaus das Wirthshaus zum Ochsen mit 3 Vrtl. Garten beim Haus, 3 Morgen Wiesen und 5 Morgen Aecker zum leztenmal zum Verkauf. Das Wirthshaus hat Wirthschaftsgerechtigkeit, 2 heizbare Zimmer, 2 Ställe für Rindvieh und Stallungen für 350—400 Stücke Schaafe. Die Kaufsbedingungen werden am Verkaufstage verlesen werden.

Liebhaber ladet hiezu ein
Joi. Conrad Schuler, Bauer.

Boll, Oberamts Sulz.

200 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gesezliche Versicherung zu 5 Proc. verzinslich sogleich auszuleihen von
Jakob Arnold.

---

2 Sulgen.

FruchtVerkauf.

Am Mittwoch den 30. Dez.,
Vormittags 9 Uhr,
werden auf hiesigem Rathhause
ca. 300 Sri. Dinkel,
„ 400 „ Haber,
im öffentlichen Aufstreich verkauft.

SchultheißenAmt.
Riegert.

Sulz a. N.

Die hiesige Musikgesellschaft und der Liederkranz versammeln sich am Stephans-Feiertag den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Adler.

Heute Mittwoch den 23. Dez., Abends, Mezelsuppe bei Gutheinz zum Schwanen.

(Eingesendet.)

Der neue Wein und die Gemeinderathswahlen haben schon Manchem den Kopf verrückt. So kam neulich in der Stadt H. ein GemeinderathsCandidat in ziemlich benebeltem Zustande nach Hause. Die Frau tadelte ihn wegen seiner Trunkenheit. Er spann den Streit fort und machte ihr Vorwürfe, daß sie sich nicht auch bemühe, ihn in den Gemeinderath zu bringen. Die Frau erwiederte, dieß wäre erfolglos. Der Mann nahm hierauf den Nachttopf und warf ihn seiner Frau an den Kopf. Bin nun recht begierig, ob unser Candidat bei der nahen Wahl einen Siz auf dem Rathhause herausschlägt.

(Mit dem heutigen Schwarzwälder Boten werden vier Beilagen ausgegeben, worunter die Numer 12 der „Gemeinnizgen Blätter".)